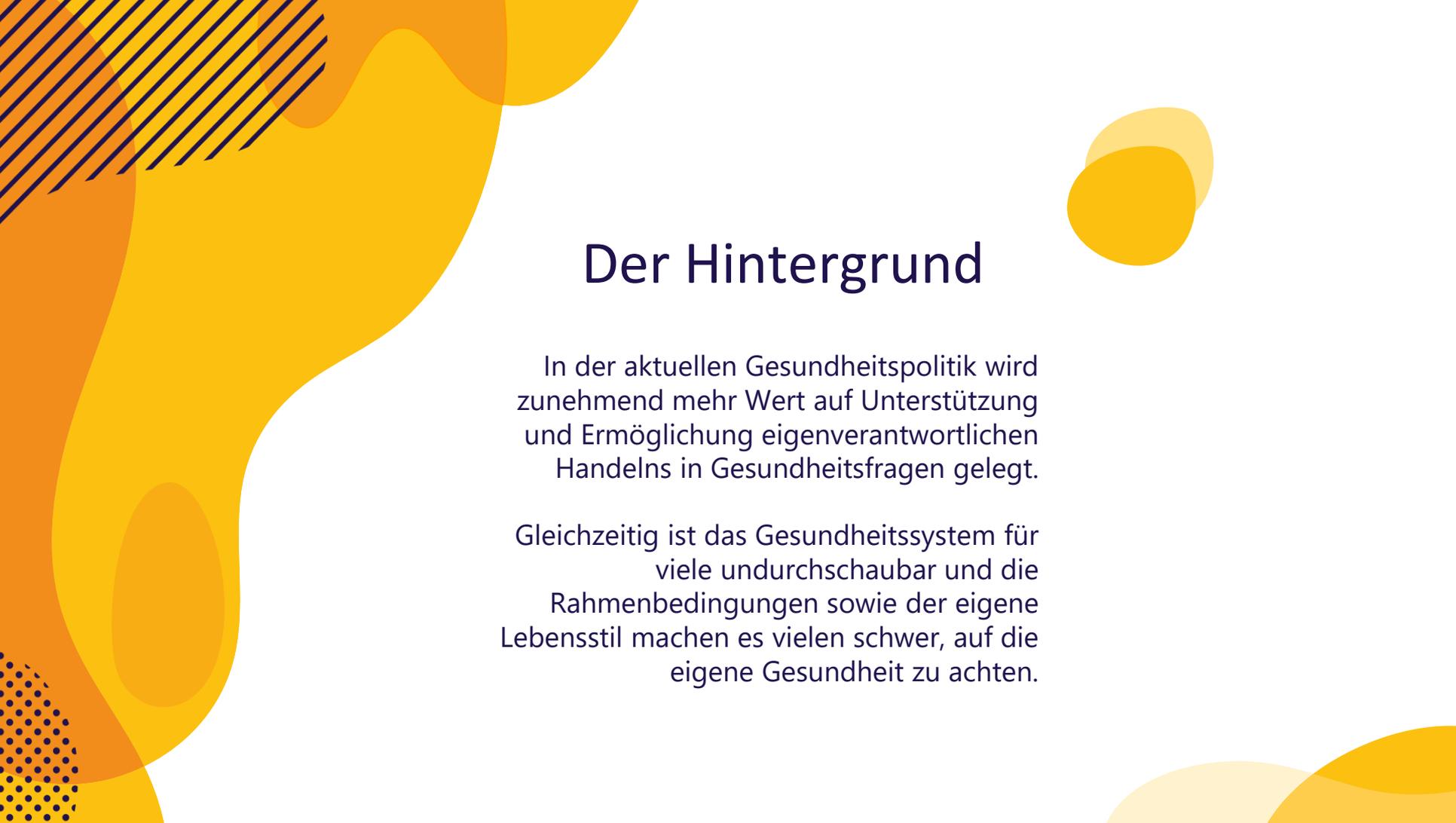




BA Studiengang
“Lebensweltorientierte
Gesundheitsförderung”

an der Evangelischen
Hochschule Darmstadt

Präsentation auf der Hobit 2023



Der Hintergrund

In der aktuellen Gesundheitspolitik wird zunehmend mehr Wert auf Unterstützung und Ermöglichung eigenverantwortlichen Handelns in Gesundheitsfragen gelegt.

Gleichzeitig ist das Gesundheitssystem für viele undurchschaubar und die Rahmenbedingungen sowie der eigene Lebensstil machen es vielen schwer, auf die eigene Gesundheit zu achten.



Der Hintergrund

Menschen bedürfen zunehmend Unterstützung, um gesund zu bleiben oder wieder gesund zu werden.

Hierdurch entsteht ein neues Berufsbild:
Manger*in für Gesundheitsförderung

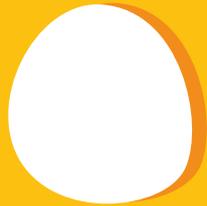


Manager*in für Gesundheitsförderung

Manager*innen für Gesundheitsförderung stärken die gesundheitsbezogenen Kompetenzen der Menschen. Mit dieser Qualifikation kann man also direkt mit Menschen arbeiten – sie beraten, unterstützen, schulen.

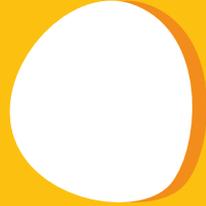
Manager*innen für Gesundheitsförderung gestalten darüber hinaus auch die Rahmenbedingungen, unter denen Menschen leben. Mit dieser Qualifikation kann man Projekte in Kommunen, Betrieben, Bildungseinrichtungen konzipieren, evaluieren, steuern.

Berufliche Handlungsfelder



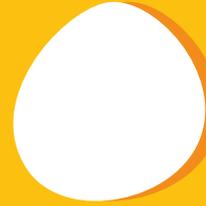
Personalisierte
Gesundheits-
förderung

Beratung
Coaching



Betriebliche
Gesundheits-
förderung

Organisationsbezogene
Gesundheitsförderung
Arbeitsschutz
Individuelle Angebote



Kommunale
Gesundheits-
förderung

Gesundheit im
Lebensraum
Stadtteilarbeit
Zielgruppenarbeit



Bildungszentrierte
Gesundheits-
förderung

Lernen und Gesundheit
Gesundheitsberatung
im Schulsystem
Unterrichten von
Gesundheitsthemen

Das Studium

Das Studium umfasst
18 Module, 180 CP und 6 Semester

Kernpunkt bilden
Anwendungsmöglichkeiten der
Gesundheitsförderung in vier Lebenswelten
(Personenzentriert, Betrieb, Kommune,
Bildungssystem)

Zwei Praktika von 8 und 13 Wochen
ermöglichen den Einblick in zwei dieser
Handlungsfelder (Wahlpflicht)

1 Semester	2 Semester	3 Semester	4 Semester	5 Semester	6 Semester
M 1 Wissenschaftstheoretische Grundlagen und wissenschaftliches Arbeiten 10 CP	M 5 Beratung und Kommunikation 5 CP	M 8 Care und Case Management 5 CP	M 12 Persönlichkeitsentwicklung und individuelle Gesundheitsförderung (PiG) 5 CP	M 12 Persönlichkeitsentwicklung und individuelle Gesundheitsförderung (PiG) 5 CP	
M 2 Medizinische und psychologische Grundlagen der Gesundheitsförderung 10 CP	M 6 Personenzentrierte Gesundheitsförderung (Handlungsfeld I) 10 CP	M 9 Betriebliche Gesundheitsförderung (Handlungsfeld II) 10 CP	M 13 Kommunale Gesundheitsförderung (Handlungsfeld III) 10 CP	M 15 Bildungszentrierte Gesundheitsförderung (Handlungsfeld IV) 10 CP	M 17 Marketing und Vernetzung 5 CP
M 3 Strukturen, Recht und Ökonomie des Gesundheitswesens 5 CP	M 3 Strukturen, Recht und Ökonomie des Gesundheitswesens 5 CP	M 10 Qualitätsmanagement 5 CP	M 14 Public Health 5 CP	M 14 Public Health 5 CP	M 18 BA-Thesis 15 CP
M 4 Einführung in die Gesundheitsförderung 5 CP	M 4 Einführung in die Gesundheitsförderung 5 CP	M 11 Forschung und Entwicklung 5 CP	M 11 Forschung und Entwicklung 10 CP	M 16 Projektstudium 10 CP	M 16 Projektstudium 10 CP
	M 7 Praxismodul (Wahlpflicht Handlungsfeld I oder II) 5 CP	M 7 Praxismodul (Wahlpflicht Handlungsfeld I oder II) 5 CP			

Die Studieninhalte

Personenzentrierte
Gesundheitsförderung

Grundlagen aus Medizin, Psychologie,
Public Health, Soziologie und Ethik

Kommunale
Gesundheitsförderung

**Betrieblich
e
Gesundhei
tsförderun
g
Bildungsbe
zogene
Gesundhei
tförderun**

Personenzentrierte Gesundheitsförderung (I)

Medizin und Psychologie

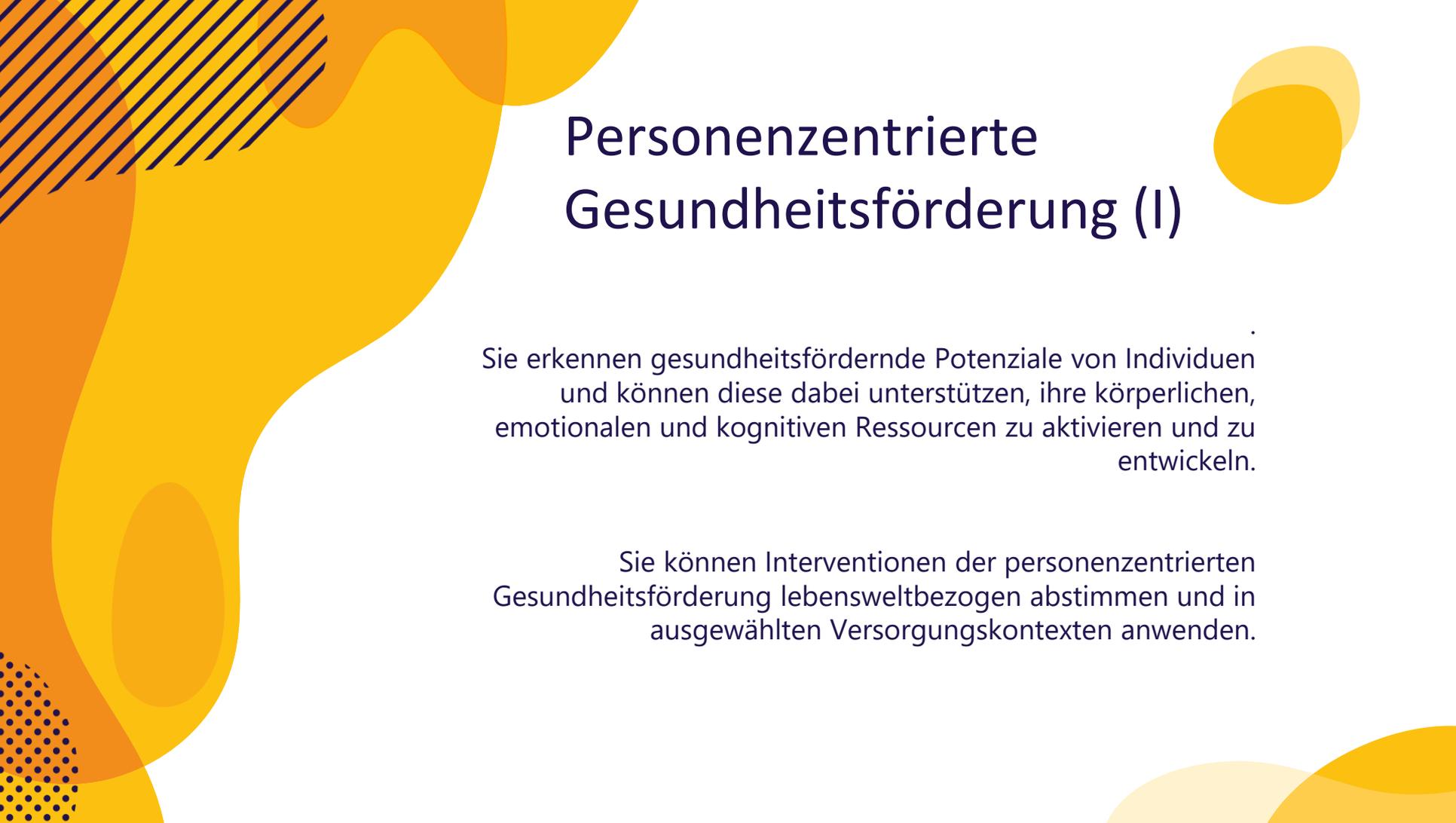
- Medizinische Grundlagen zu den zentralen Säulen der Gesundheitsförderung (Bewegung, Ernährung, Stress und Sucht)
- Gesundheitspsychologie
- Gesundheits-Apps

Einführung GF

- Unterscheidung Prävention / Gesundheitsförderung
- Empowerment und Settingansatz
- Health Literacy
- Bestimmung von Zielgruppen

Beratung und Kommunikation

- Modelle der Kommunikation
- Gesprächsführung mit chronisch kranken Menschen
- Diversitätssensible Kommunikation



Personenzentrierte Gesundheitsförderung (I)

Sie erkennen gesundheitsfördernde Potenziale von Individuen und können diese dabei unterstützen, ihre körperlichen, emotionalen und kognitiven Ressourcen zu aktivieren und zu entwickeln.

Sie können Interventionen der personenzentrierten Gesundheitsförderung lebensweltbezogen abstimmen und in ausgewählten Versorgungskontexten anwenden.

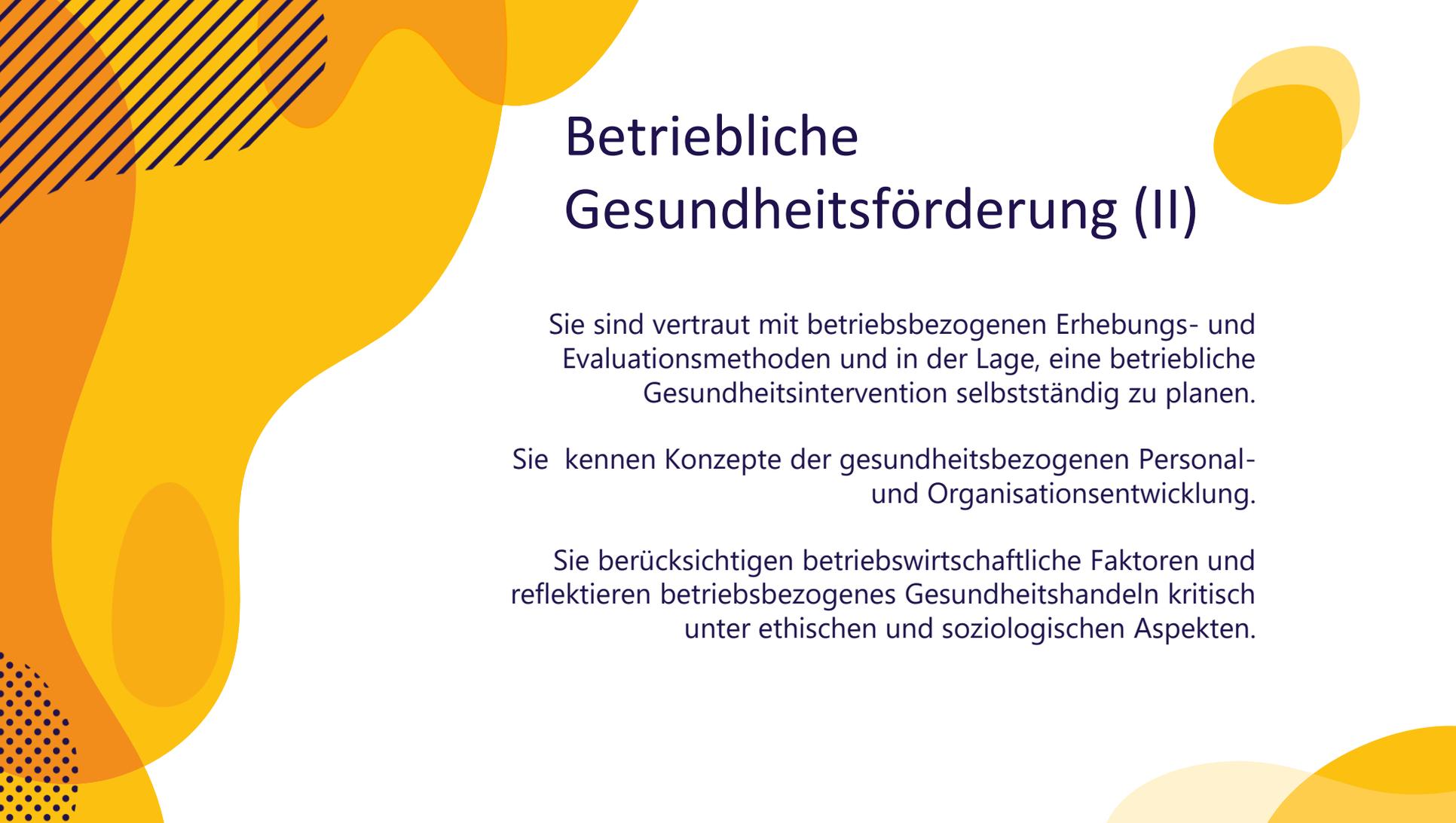
Betriebliche Gesundheitsförderung (II)

Strukturen des Gesundheitswesens

- Rechtliche Grundlagen
- Arbeitsschutz
- Betriebswirtschaftliche Grundlagen
- Gesundheitspolitische Akteur:innen und Konflikte

Qualitätsmanagement

- Organisationsentwicklung
- Grundlagen und Instrumente des internen und externen Qualitätsmanagements
- Qualitätsdimensionen in der Gesundheitsförderung



Betriebliche Gesundheitsförderung (II)

Sie sind vertraut mit betriebsbezogenen Erhebungs- und Evaluationsmethoden und in der Lage, eine betriebliche Gesundheitsintervention selbstständig zu planen.

Sie kennen Konzepte der gesundheitsbezogenen Personal- und Organisationsentwicklung.

Sie berücksichtigen betriebswirtschaftliche Faktoren und reflektieren betriebsbezogenes Gesundheitshandeln kritisch unter ethischen und soziologischen Aspekten.

Kommunale Gesundheitsförderung (III)

Public Health

- Bevölkerungsgesundheit
- Theorien sozialer Ungleichheit
- Historische Entwicklungslinien Public Health
- Public-Health Programme
- Bevölkerungsbezogene Versorgungsstrukturen

Marketing und Vernetzung

- Zentrale Marketingstrategien und -kanäle
- Grundlagen der Angebotsplatzierung
- Analyse von sach- und bereichsbezogenen Stakeholderinteressen

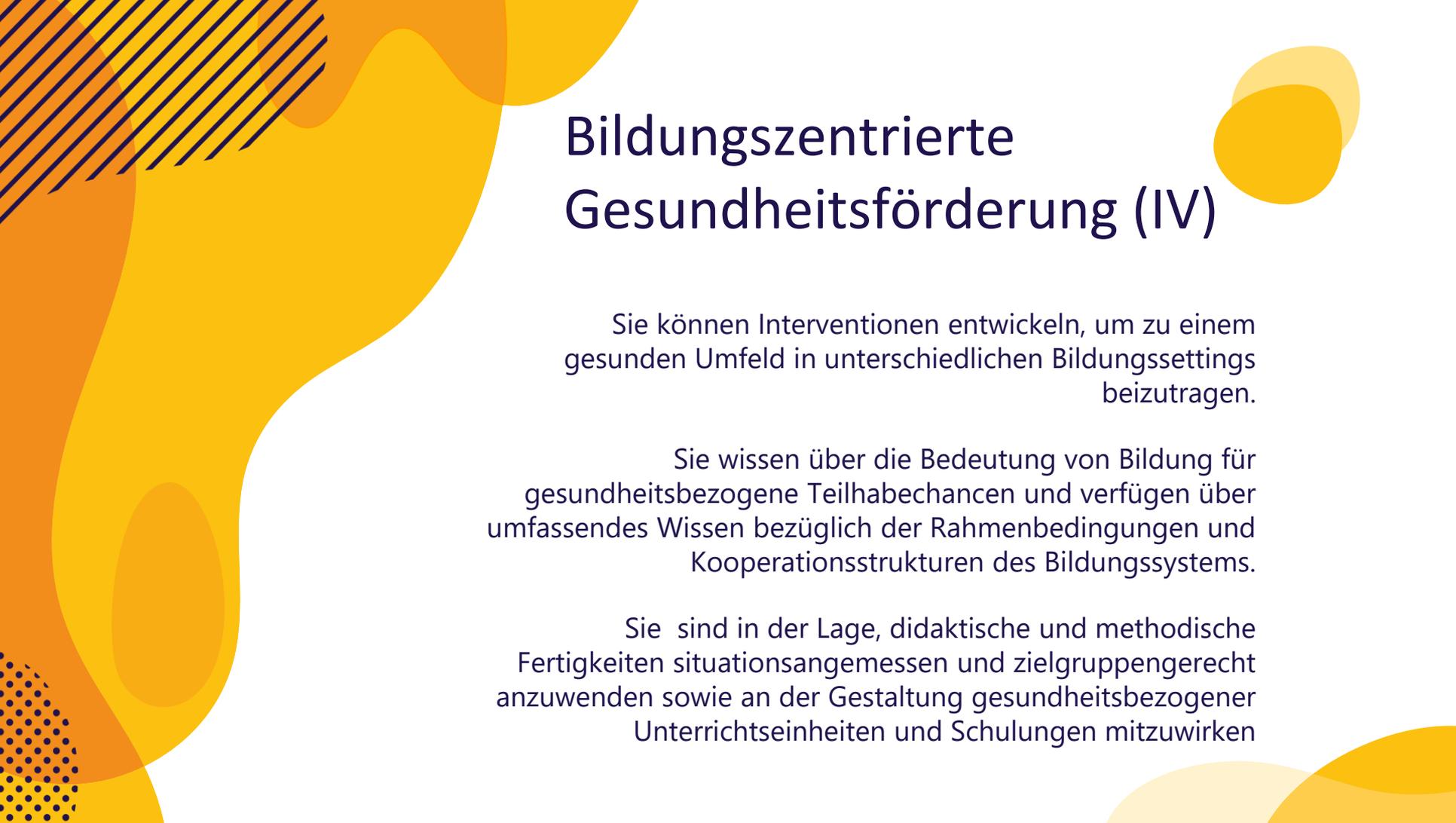
Kommunale Gesundheitsförderung (III)

Sie verfügen über methodische Kenntnisse zur Analyse sozialräumlicher Lebensbedingungen und können diese anhand ausgewählter Theorien zu Gesellschaft und Gerechtigkeit kritisch diskutieren.

Hierauf aufbauend sind Sie in der Lage - mithilfe partizipativer Projektmanagement Prozesse - Projekte zur kommunalen Gesundheitsförderung systematisch zu konzipieren.

Dabei sind sie mit einem ressortübergreifenden und vernetzten Vorgehen vertraut.

Ihnen sind Aufgaben, gesetzliche Grundlagen und Arbeitsweisen des öffentlichen Gesundheitsdienstes geläufig.



Bildungszentrierte Gesundheitsförderung (IV)

Sie können Interventionen entwickeln, um zu einem gesunden Umfeld in unterschiedlichen Bildungssettings beizutragen.

Sie wissen über die Bedeutung von Bildung für gesundheitsbezogene Teilhabechancen und verfügen über umfassendes Wissen bezüglich der Rahmenbedingungen und Kooperationsstrukturen des Bildungssystems.

Sie sind in der Lage, didaktische und methodische Fertigkeiten situationsangemessen und zielgruppengerecht anzuwenden sowie an der Gestaltung gesundheitsbezogener Unterrichtseinheiten und Schulungen mitzuwirken

Verbindung von Forschung und Praxis

Forschung

- wissenschaftliches Denken und Arbeiten
- Recherche in Bibliotheks- und Fachdatenbanken
- Datenerhebungsmethoden und Datenauswertungsmethoden
- Evidence-informierte Gesundheitspraxis: Forschungsanwendung in der Gesundheitsförderung

Praxis

- Kennenlernen des Berufsalltages in dem jeweiligen Handlungsfeld
- Systematische Erfassung der fachlichen Anforderungen des Handlungsfeldes
- Angeleitete Forschungs- und Entwicklungsaufgaben sowie Konzeptentwicklung in der Gesundheitsförderung
- Begleitung bei der Entwicklung und Umsetzung eines exemplarischen Projektes in der Gesundheitsförderung

Verbindung von Forschung und Praxis

Sie absolvieren zwei Praktika (8 Wochen und 13 Wochen) in zwei Handlungsfeldern der Gesundheitsförderung.

Sie setzen sie sich mit berufsbezogenen spezifischen Anforderungsprofilen auseinander und lernen die Handlungslogik der jeweiligen Tätigkeiten anwendungsbezogen kennen.

Sie kennen Grundlagen des Projektmanagements sowie des Forschungsprozesses im Rahmen quantitativ und qualitativ angelegter Studien und können diese zur Planung, Umsetzung und Reflexion eines Projektes zur Anwendung bringen.

In diesem Sinne verwirklichen Sie eine wissenschaftsbasierte Weiterentwicklung des Berufsfeldes.



Spezifika des Studiums an der
EHD:
Persönlichkeitsentwicklung
und Ethik

Persönlichkeitsentwicklung (PiG) und Ethik

Gesundheitsförderung lässt sich nur vermitteln, wenn das eigene Gesundheitsverhalten und die eigene Verwobenheit in gesundheitsrelevante Themenstellungen reflektiert wird.

Studienbegleitend findet deshalb ein Angebot zur Selbstreflexion und zur eigenen Gesundheitsförderung statt, welches dann in einem Modul (PiG) seinen Abschluss findet.

Als staatlich anerkannte Hochschule in kirchlicher Trägerschaft besteht ein besonderes Interesse an der ethischen Reflexion gesundheitsrelevanter Themstellungen, z. B. soziale Ungleichheit und Gesundheit.

In zahlreichen Modulen gibt es deshalb das Angebot einer ethischen Reflexion zu unterschiedlichen Themengebieten.

Persönlichkeitsentwicklung (PiG) und Ethik

Sie werden befähigt, Im Sinne des „Walk your talk“-Gedankens,, ein Gespür für Ihr eigenes Gesundheitsverhalten zu erlangen sowie Ihre Reflexionskompetenz zu fach- und disziplinübergreifenden Themen zu erweitern.

Ein solcher überfachlicher Kompetenzgewinn ist für die Bewältigung des Lebens- und Arbeitsalltags, insbesondere für den respektvollen / empathischen Umgang in Beratungs- und Anleitungssituationen sowie multiprofessionellen Arbeitszusammenhängen von großer Bedeutung.



Die Hochschule

Die Evangelische Hochschule Darmstadt ist eine SAGE Hochschule, d.h. Studiengänge der Sozialen Arbeit, Gesundheit und Erziehung.

Mit ca. 1700 Studierenden ist die Hochschule eine eher kleine Hochschule. D.h. studieren in persönlicher Atmosphäre in überschaubaren Seminaren und gutem Kontakt zu den Lehrenden.

Die Hochschule liegt zentral am Hauptbahnhof - in zwei Minuten vom Gleis zum Hörsaal.



Studiengang „Lebensweltorientierte Gesundheitsförderung“ (BA)

Sie möchten Menschen dabei unterstützen, gesund zu bleiben oder wieder gesund zu werden?

Dann ermöglicht Ihnen unser Bachelor „Lebensweltorientierte Gesundheitsförderung“ den optimalen Berufseinstieg.

Manager:in für Gesundheitsförderung!